



Dresden, den 4. Juli 2018

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lukasstraße 6, 01069 Dresden, www.evlks.de, www.landeskirche-sachsen.de

Telefon: 0351 4692-245, Telefax: 0351 4692-249, presse@evlks.de

Matthias Oelke, Pressesprecher

Auslandsdienst von sächsischen Pfarrern und Pfarrerinnen

Deutschsprachige evangelische Kirchengemeinden im Ausland
DRESDEN – Pfarrerin Barbara Löttsch aus Machern östlich von Leipzig tritt eine Pfarrstelle in der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Budapest an. Sie ist seit 2002 als Pfarrerin im Kirchenbezirk Leipziger Land tätig und seit elf Jahren in der Kirchengemeinde Machern. 2014 wurde Pfarrerin Löttsch in die 27. Landessynode gewählt und sie war seitdem auch Mitglied des Präsidiums.

Die Gemeinde der Ungarischen Evangelischen Kirche und Auslandsgemeinde der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) habe nach ihrem Selbstbild eine Brückenfunktion zwischen in Ungarn lebenden Deutschsprachigen, Gästen aus dem Ausland und Ungarn. Auf deren Internetseite ist zu lesen, dass die kleine Gemeinde mit ihrer Kirche auf dem Budaer Burgberg am Wiener Tor junge und alte Menschen, Familien und Einzelne in Gottesdiensten, Gesprächskreisen und Unterrichtsstunden untereinander und mit Gott in Kontakt bringen wolle. Im bescheidenen Rahmen unterstütze man auch soziale Einrichtungen in Ungarn.

Der Stellenwechsel von Pfarrerin Löttsch und die sechsjährige Beurlaubung durch die sächsische Landeskirche für den EKD-Auslandsdienst sind exemplarisch. So gehört seit den 1990-er Jahren bei einigen Pfarrern und Pfarrerinnen dieser befristete Auslandsdienst zur beruflichen Vita. Das ging dann schon mal bis nach Australien, China oder Namibia, oder wie zuletzt im Herbst letzten Jahres, der Wechsel der Dresdner Pfarrerin Elisabeth Veronika Förster-Blume auf die Auslandspfarrstelle im näher gelegenen Prag.

Neben den zwei genannten Pfarrern versieht derzeit noch Pfarrer Heiner Bludau, vormals Grumbach bei Meißen, im norditalienischen Turin seinen Dienst.

An der Besoldung muss sich die Landeskirche in dieser Zeit nicht beteiligen.

Fast 120 Pfarrerinnen und Pfarrer sind im Auftrag der EKD zurzeit im weltweiten Auslandseinsatz. Sie betreuen die deutschsprachigen Gemeinden, die es an vielen Orten der Welt gibt. Die Liste reicht vom italienischen Heilbad Abano Terme bis zur Insel Zypern. Rund zwei Millionen evangelische Deutsche leben dauerhaft im Ausland, andere machen Urlaub.

Die mit der EKD verbundenen Gemeinden sind in vielen Ländern auf der Erde für Einheimische und Besucher da und sie laden ein zum Gottesdienst, zum Gespräch über andere Religionen und über die Kultur des Landes sowie zur Geselligkeit im Gemeindeleben vor Ort. Unabhängig davon gab und gibt es auch Pfarrerinnen und Pfarrer, die im Rahmen einer Entsendung beispielsweise über das Leipziger Missionswerk Dienst in Partnerkirchen tun.